

Philipp von Boeselager enthüllt Büste in Hamburg

WÜRDIGUNG Zur Erinnerung an den Widerstandskämpfer Henning von Tresckow

HAMBURG. „Mit der Enthüllung der Büste des Generalmajors Henning von Tresckow komme ich einmal mehr einer Dankespflicht nach, da Tresckow mir Vorbild und Wegweiser in einer für mich persönlich sehr schwierigen Zeit war“, begann Philipp Freiherr von Boeselager, letzter Überlebender der Widerstandskämpfer gegen Hitler, gestern Morgen seine Rede in der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. In Blankenese wurde der Neubau des zentralen Lehrsaalgebäudes für die General- und Admiralsstabsausbildung übergeben, das nun den Namen des Mannes trägt, der einer der führenden Köpfe des deutschen Widerstandes gegen Hitler war. Beim Festakt blätterte Thomas Vogel vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam vor 200 Gästen, unter ihnen Uta von Arentin, Tochter Henning von Tresckows, und Achim Haag, Bürgermei-

**Einweihung
der Büste:**
Philipp von Boeselager und Rudolf P. Schneider gestern Morgen in Hamburg.

FOTO: TEFKE



ster der Verbandsgemeinde Altenahr, in einem Kapitel deutscher Geschichte, das von der Verzweiflung über das „absehbare Schicksal Deutschlands“ geprägt war und von der Empörung über die in deutschem Namen begangenen Massenverbrechen.

„Bereits wiederholt hatte von Tresckow erfahren müssen, dass die hohe Generalität nicht gewillt war, gegen Hitler vorzugehen.“ Mit von Boeselager stimmte Vogel überein: „Sein ebenso hartnäckiges wie mutiges Werben für den Sturz des NS-Re-

gimes unter den höchsten Truppenführern der Wehrmacht reichte aus, um Henning von Tresckow heute einen Platz in Walhall des militärischen Widerstandes zu sichern. Doch weit mehr als das lässt sein vielfältiges Wirken von 1941 bis 1943 ihn als die Seele und eigentlichen Architekten der Anti-Hitler-Fronde erscheinen.“ „Dankbar bin ich“, sagte von Boeselager mit Blick auf Bronze-Büste und Bildhauer Rudolf P. Schneider aus Kreuzberg, dass dieser sich vor seiner monatelangen Arbeit intensiv mit von Tresckow beschäftigt habe: „Ein Riss durch das Hoheitsabzeichen symbolisiert dies, und obendrein hat der Künstler das Hakenkreuz in den Krallen des Adlers auf Brusthöhe abgetrennt.“ Die Büste selbst zeige von Tresckow als einen geistig geschulten, höchst disziplinierten und freundlichen General-Stabsoffizier, der zuhören konnte. GS